

### III. Sammelwerke

Referiert von Dr. G. Mutschlechner

Eine auch für Nichtfachleute berechnete Zusammenfassung lieferte R. v. Klebelsberg unter dem Titel „Grundzüge der Geologie Tirols“ im Rahmen eines großen Alpenvereins-Werkes. Der von J. Moriggl erläuterte Bilderband bietet dazu eine willkommene Ergänzung.

1935 gab R. v. Klebelsberg eine ausführliche, bisher fehlende „Geologie von Tirol“ heraus. Dieser stattliche Band beginnt mit einer wertvollen, durch alte Literatur reich belegten Geschichte der geologischen Erforschung des Landes. Dann folgen, ähnlich wie in den genannten „Grundzügen“, Beschreibungen der geologischen Einheiten Tirols (im alten Sinne). Zwei Kapitel handeln von den Erdbeben und von den Schwereverhältnissen. Eingehend werden der reiche Formenschatz, die eiszeitliche Vergletscherung, ihr Rückzug, die interglaziale Zuschüttung der Täler, die nacheiszeitlichen Gletscherstände und die jungen Schuttbildungen, lauter Spezialgebiete des Verfassers, geschildert. Anschließend werden Böden, Höhlen und Höhlenablagerungen, Quelltuff- und Sinterbildungen, atmosphärische Staubablagerungen (Schlammregen) und kosmische Ablagerungen (Meteorite) besprochen. Der „Anhang“ des Buches enthält zunächst eine Übersicht der nutzbaren Vorkommen, ferner eine Zusammenstellung jener Zeitabschnitte, Gesteine, Minerale und Versteinerungen, welche Tiroler Namen führen. Dann biographische Angaben über 168 Tiroler und in Tirol Wohnhafte, die zur geologischen Erforschung des Landes beigetragen oder sie sonst gefördert haben, und als Abschluß ein Verzeichnis der wichtigsten einschlägigen Literatur (über 1200 Arbeiten). Vier ausführliche Register mit zusammen zehntausend Stichworten vervollständigen das dank seiner Objektivität und Gründlichkeit als Lehrbuch wie zum Nachschlagen gleich geeignete Werk. Mehrere Skizzen und 12 Beilagen (größtenteils Originalzeichnungen) veranschaulichen das im Text Gesagte. Besonders willkommen ist die vielfarbige geologische Karte 1 : 500.000, ein eigens angefertigter Ausschnitt aus der großen Übersichtskarte von Österreich.

1935 erschien — herausgegeben vom Deutschen und Österreichischen Alpenverein — eine zweibändige geologische Bibliographie der Ostalpen zwischen Graubünden und Kärnten, in der naturgemäß auch Tirol (im alten Sinne) vollständig behandelt wird. Der Verfasser Oberst Ritter von Srbik hat mit bewunderungswürdigem Fleiß und mit größter Genauigkeit in zehnjähriger Arbeit allein erstmals das gesamte erfassbare Schrifttum geologischen oder fast richtiger erdkundlichen Inhaltes gesammelt und gesichtet, jahrelang ohne Gewähr, daß der riesige Zettelkatalog (60.000 Nummern von 4000 Autoren) jemals veröffentlicht werden könnte.

Aufgenommen wurden alle gedruckten Arbeiten, Manuskripte, Broschüren, Zeitungsnotizen und dergleichen, soweit sie eben von Innsbruck aus irgendwie zu erhalten oder zu erfragen waren. Jede Arbeit wird genau mit Seitenzahlen, Karten, Tafeln, Figuren und mit den bekannt gewordenen Besprechungen zitiert. Durch die Einbeziehung der Rezensionen wurde der Umfang des Werkes beträchtlich vergrößert. Die Besprechungen werden aber jenen, die sich nicht jede Publikation beschaffen können, oder solchen, die eine fachliche Kritik mit etwaigen Berichtigungen wünschen, willkommen sein. — Der erste Band bringt den ungeheuren Stoff nach Gebietsgruppen geordnet (z. B. Lechtaler Alpen, Karwendelgebirge, Inntal, Brennergebiet usw.), innerhalb einer jeden der 54 Gruppen nach Autoren alphabetisch gereiht. Der zweite Band enthält eine Gliederung nach 17 Stoffgruppen (z. B. Erdbeben, Geologische Formationen, Gletscherkunde, Hydrologie, Heilquellen, Technische Geologie, Urgeschichte) mit Nachträgen zu den Gebietsgruppen. Es sind also erfreulicherweise auch die Grenzgebiete der Geologie berücksichtigt. Das Werk will dem Geologen die Fühlungnahme mit den für ihn nötigen Hilfswissenschaften erleichtern und umgekehrt allen bei der Geologie Rat und Hilfe Suchenden ein verlässliches Auskunftsbuch sein. Geologen, Paläontologen, Mineralogen, Petrographen, Bodenkundler, Biologen, Prähistoriker, Ärzte, Bergleute und Lagerstättenforscher, Forstleute und Techniker aller Art können sich an Hand dieser Bibliographie rasch und bequem über das vorhandene Schrifttum unterrichten. Soll das großzügig begonnene Werk auch aktuell bleiben, so muß für die Fortsetzung durch in nicht allzu großen Abständen erscheinende Nachträge gesorgt werden.

#### Angeführte Werke:

- Klebelsberg, R. v.: Grundzüge der Geologie Tirols. 69 Seiten. Enthalten in: Tirol, Land und Natur, Volk und Geschichte, geistiges Leben. Zwei Bände. Verlag Bruckmann (München). — 1933. Geologie von Tirol. Lexikon, XII und 872 Seiten. Mit einer farbigen geologischen Karte 1:500.000. Verlag Bornträger (Berlin). — 1935. Ermäßigter Preis für Mitglieder des D. u. Ö. A.-V. geheftet zirka S 87.—, gebunden zirka S 92.—.
- Srbik, R. v.: Geologische Bibliographie der Ostalpen von Graubünden bis Kärnten. Zwei Bände. 1412 Seiten. Verlag Oldenbourg (München). — 1935.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Berichte des naturwissenschaftlichen-medizinischen Verein Innsbruck](#)

Jahr/Year: 1938

Band/Volume: [45\\_46](#)

Autor(en)/Author(s): Mutschlechner Georg

Artikel/Article: [Das geologische Schrifttum über Tirol von 1932 bis 1936. III. Sammelwerke. 20-21](#)